JAHRESBERICHT 2019

Philip Julius e.V.
für mehrfach schwerstbehinderte
Menschen und ihre Familien

Inhalt

VORWORT 3
2019 IN ZAHLEN 4

PROJEKTE
BERATUNGSSTELLE 5
ATEMPAUSE - FAMILIENFREIZEIT 6
GESCHWISTERKINDERTREFF 7
AUSZEITWOCHENENDEN 8
FOTOAUSSTELLUNG 9

VERANSTALTUNGEN
KONZERT MIT ALY RYAN 10
SPEEDBOAT TOUR 10
WEIHNACHTSFEIER 11

FINANZBERICHT 2019 12
PRESSESPIEGEL 13
SPENDEN 14
FÖRDERER & PARTNER 15
IMPRESSUM 16

Geschwisterkinder (Seite 7)

Beratungsstelle (Seite 5)

Speedboat Tour (Seite 10)

Vorwort

Liebe Freunde, Förderer und Mitglieder,

2019 war für uns ein sehr erfolgreiches Jahr. Wir konnten unser Angebot weiter ausbauen und professionalisieren. Ein ganz besonderer Höhepunkt war für uns die Förderzusage der Aktion Mensch: Sie sagte uns im September zu, unsere Beratungsstelle mit mehr als 300.000 Euro über einen Zeitraum von drei Jahren zu unterstützen. Das ist nicht nur eine Anerkennung für unsere Arbeit, sondern diese Projektförderung ermöglichte es uns auch, zum 1. November schon zwei neue Mitarbeiterinnen einzustellen und unser Angebot zur Information, Beratung und Begleitung von Familien mit sehr schwer behinderten Kindern weiter auszubauen. Das gewachsene Team arbeitet seit Februar 2019 in Büroräumen im Evangelischen Gemeindehaus in Bad Vilbel Gronau.

Dank vieler großzügiger Spenden und des Einsatzes von elf ehrenamtlichen Betreuern und Helfern haben wir auch 2019 unsere Atempause am Chiemsee durchführen können. Diesmal konnten sieben Familien im September Ferien mit ihren schwerstbehinderten Kindern auf dem Irmengard-Hof in Gstadt am Chiemsee mit uns machen.

Ein weitere Schwerpunkt, der uns am Herzen liegt, ist die Arbeit mit den Geschwisterkindern. Unser Programm „Schattenkinder-Sonnenkinder“ konnten wir weiter ausbauen mit einem Selbstbehauptungs-Workshop, regelmäßigen Geschwisterkinder-Treffen und kreativen Angeboten. Wie wichtig Elternseminare, Ferienfreizeit und unsere Beratung sind, zeigen uns die vielen positiven Rückmeldungen unserer Teilnehmer. All diese Aktivitäten tragen auch dazu bei, dass wir immer stärker von Familien konsultiert werden, sei es über Telefon oder über die Sozialen Medien. Zum Jahresende 2019 hatte unsere Facebook-Seite 1.778 Follower, wir konnten 2019 einen Anstieg der Gesamtreichweite um 63 Prozent auf 364.821 verzeichnen. Dieser Trend hat sich 2020 fortgesetzt. Wir sind so ein gutes Stück weiter gekommen, ein wichtiger Ansprechpartner für eine Zielgruppe zu werden, die Schätzungen zufolge 56.000 Familien in Deutschland umfasst.

Wir haben uns über die zahlreichen Spenden gefreut, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre. Das Spendenaufkommen lag bei 245.063,20 Euro nach 118.357,04 im Vorjahr.

Wir möchten deshalb Danke sagen: unserem tollen engagierten Team, unseren freiwilligen Helfern, unseren Mitgliedern, Förderpartnern und treuen Spendern. Unser Dank gilt auch unseren vielen Netzwerkpartnern und den Dachverbänden für die kontinuierliche Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

Mit herzlichen Grüßen

Jörg Eigendorf
(Vorstand)

Katrin Eigendorf
(Vorstand)

Nadine Bauer
(Geschäftsführerin)

Philip Julius im Internet

2019 in Zahlen: Website, Social Media, Netzbrief & Youtube

Die Facebook-Seite startete mit 1.432 Abonnenten ins Jahr 2019 und schloss es mit 1.778 Abonnenten. Neu dazugekommen ist der Instagram-Kanal, der sehr gut angenommen wird.

Besonders reichweitenstark waren auch 2019 persönliche Geschichten / Erfahrungsberichte, Motivationssprüche und Spendenkampagnen.

Der quartalsweise erscheinende Newsletter „Netzbrief“ startete ins Jahr 2019 mit 566 Abonnenten und hatte am Jahresende 962 Abonnenten. Die durchschnittliche Öffnungsrate des Newsletters liegt bei rund 34 %, die Benchmark (non-profit) bei rund 20 %.

Facebook

1.778 Fans (+346)
Gesamtreichweite: 364.821

Instagram

187 Abonnenten (neu)

Netzbrief

962 Abonnenten (+396)
34% durchschn. Öffnungsrate

Youtube

34 Videos &
23.534 Aufrufe

Reichweitenstärkster Beitrag auf FB

Neuer Philip Julius Kanal auf Instagram

Projekte

Start Beratungsstelle: 11/2019

Mit einem schwerstbehinderten Kind ändert sich das ganze Leben. Die Diagnose stürzt Eltern und Angehörige oft in eine tiefe Krise. Unzählige Fragen, aber auch Sorgen und Ängste türmen sich auf. Gleichzeitig muss vieles geplant, organisiert und bewältigt werden.

Sophie Schwartz

Charlotte Junker

Verena Klee

Beratungstelefon
06101 / 98 90 77 – 0

E-Mail
beratung@philip-julius.de

Es gibt nur wenige kompetente Anlaufstellen, an die sich Eltern und Angehörige eines sehr schwerbehinderten oder schwerkranken Kindes wenden können. Seit dem 1. November 2019 schließen wir mit unserer Beratungsstelle diese Lücke.

Unsere beratenden Fachkräfte geben Angehörigen die Möglichkeit, ihre Ängste und Sorgen zu teilen und kompetenten Rat einzuholen.

Unser fachliches Beratungsspektrum reicht von Informationen zu Themen rund um Wohnen und Pflege, über Hilfestellung im Alltag, Urlaub und Freizeit, bis hin zur Unterstützung bei der Beantragung von Leistungen und dem Arrangement von Hilfen.

Unser Therapeuten-Team übernimmt zudem auch komplexe psychosoziale Begleitungen.

Atempause 2019 am Chiemsee

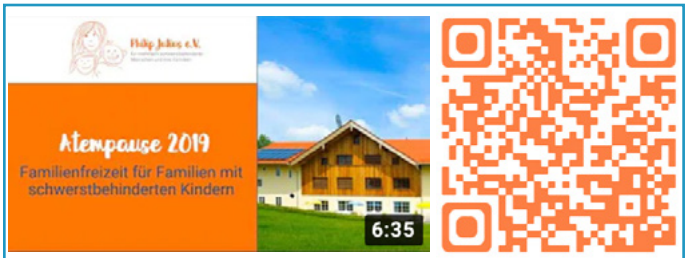
Unter dem Titel „Atempause“ veranstalteten wir im September 2019 erneut eine Ferienfreizeit für Familien mit schwerstbehinderten Kindern und deren Geschwistern.

Vom 16.09. bis 22.09.2019 fuhren wir mit sieben Familien und elf Betreuern und Helfern auf den Irmengard-Hof in Gstadt am Chiemsee.

Ziel dieser Freizeit ist, Familien mit schwer behinderten Kindern eine gemeinsame Auszeit zu geben und sie so für den Alltag zu stärken. Wichtig ist daher ein ausgewogenes Verhältnis von gemeinsamen inklusiven Freizeitaktivitäten, Ausflügen und Unternehmungen sowie die gemeinsame Arbeit in Untergruppen. Während die Kinder, gesund oder behindert, in ihren „Meine Zeiten“ mit ihren Betreuern malten, bastelten oder in naturpädagogischen Angeboten die Umgebung des Hofes erkundeten, konnten die Eltern Entspannungsangebote wahrnehmen, Zeit für sich genießen, in der Sonne sitzen oder Ausflüge allein/zu zweit unternehmen.

Das Betreuungsteam hat für die Familien gekocht, Gäste und Team kamen zum Frühstück und Abendessen zusammen.

Die Familienfreizeit bot so viel Raum zum Austausch zwischen den Familien untereinander sowie mit dem Team. Daraus ergeben sich wertvolle Erkenntnisse für die weitere Arbeit.



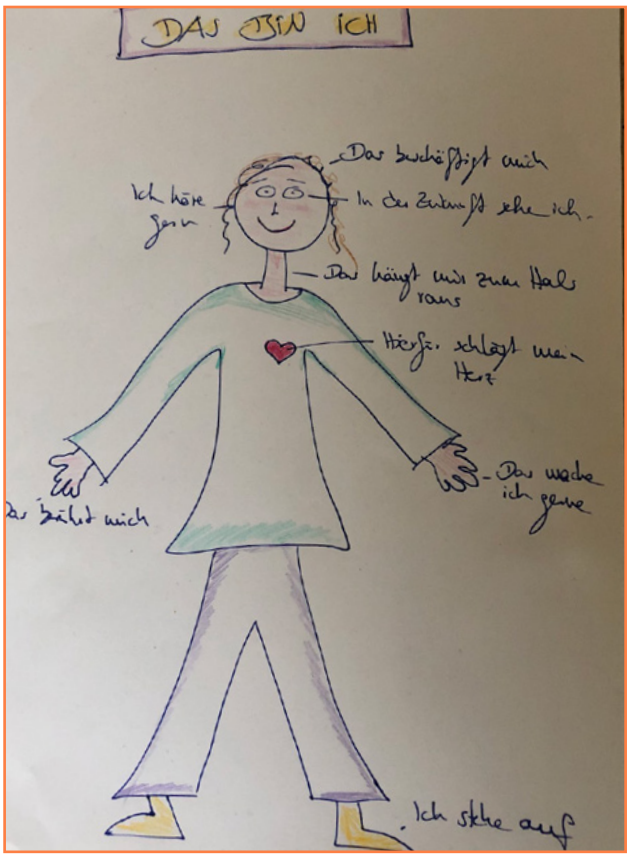
Link zum Video über die Atempause 2019 auf Youtube

Geschwisterkinder-Treff: Schattenkinder – Sonnenkinder“

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Philip Julius e. V. ist die Arbeit mit Geschwisterkindern. Mit dem Programm „Schattenkinder – Sonnenkinder“ wollen wir Geschwisterkinder begleiten und stärken, indem wir sie mit anderen betroffenen Kindern zusammenbringen. Dann stehen sie und ihre Themen und Bedürfnisse im Mittelpunkt.

Bei gemeinsamen Aktivitäten können sie spielerisch Kraft tanken, miteinander in Kontakt kommen, Stärken aktivieren und neue Perspektiven entwickeln. Durch kreative und erlebnispädagogische Angebote unterstützen wir die Kinder dabei, ihre Interessen zu entdecken und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Die Kern-Gruppe unseres Geschwister-Treffs besteht aus acht Kindern im Alter von 6 bis 11 Jahren. Mädchen und Jungen gemischt. Situativ kommen Kinder nach Interesse dazu. Die Gruppe wird kontinuierlich erweitert.

2019 haben wir unter anderem einen Selbstbehauptungs-Workshop, einen Kreativ-Nachmittag mit Action Painting, eine Schatzsuche und einen Spielenachmittag veranstaltet. Im Dezember haben wir mit den Geschwisterkindern zusammen für Weihnachten gebacken und gebastelt.



Auszeitwochenenden für pflegende Eltern

Ab dem Zeitpunkt der Diagnose „schwerstbehindert“ stehen Eltern vor einer schweren Aufgabe, auf die sie niemand vorbereitet hat. Zwischen Untersuchungen, Diagnosen, Operationen und erschöpfenden Krankenhausaufenthalten sehen sie sich mit Ängsten und Lebensperspektiven konfrontiert, die sich nur schwer verarbeiten lassen. Der Alltag, die Partnerschaft und bestehende Beziehungsgeflechte müssen neu geordnet und organisiert werden.

Oft müssen sie sich von lieb gewonnenen Gewohnheiten, von Freiheiten und einem erfüllten Berufs- und Sozialleben zumindest teilweise verabschieden, um die Bedürfnisse der Familie erfüllen zu können. Gleichzeitig sind die Familien durch die Rund-um-die-Uhr-Pflege körperlich, emotional und oft auch finanziell enorm belastet. Nicht selten können sie am gewöhnlichen Sozialleben nicht mehr teilnehmen und geraten in eine gefährliche Isolation.

Mit unseren Auszeit-Wochenenden wollen wir dem entgegen wirken und einen Weg aufzeigen. Eltern, meist Mütter, können Innehalten, über ihre Perspektiven und ihre Haltung reflektieren und mit anderen Kraft schöpfen für den Alltag.

2019 haben wir zwei Auszeit-Wochenenden veranstaltet und planen das Angebot auszuweiten.

Fotoausstellung: Wir sind Kinder

Schön ist eigentlich alles, was man mit Liebe betrachtet. – Christian Morgenstern (1871–1914)

Was wie selbstverständlich für die Menschen gilt, denen wir in Zuneigung verbunden sind, sollte auch im gesamt-gesellschaftlichen Kontext gültig sein.

Doch wie soll man mit Liebe begegnen, wenn doch das Fremde, das Andersartige gleichzeitig verunsichert? Aus einem Instinkt heraus gehen viele häufig auf Distanz wenn sie mit einem schwerstbehinderten Menschen konfrontiert werden. In der Folge erfahren die Familien oft Ablehnung und Ausgrenzung. Die Fotoausstellung „Wir sind Kinder – Bilder von besonderen Menschen“ soll eine andere Perspektive auf sehr schwer behinderte Menschen geben. Unser Mitglied Stefan Mantel, Banker und leidenschaftlicher Fotograf, hat Kinder in ihren Familien oder in Einrichtungen besucht und Momente ihres Lebens in Bildern festgehalten. Dabei hat er entdeckt und in Momentaufnahmen festgehalten, was die engen Bindungen in Familien und in Gemeinschaften in unseren Partnereinrichtungen prägt: Es sind die Liebe und der Respekt vor dem Leben.

Die Ausstellung umfasst 15 Bilder im Format 70×100 cm auf Acrylglas. Sie wurde am 14. Dezember 2018 anlässlich der Weihnachtsfeier des Philip Julius e.V. im Dorint Hotel in Oberursel erstmalig öffentlich gezeigt. In 2019 wurden die Bilder im Haus am Dom in Frankfurt, im Kreishaus Friedberg, in den Filialen der Hamburger Sparkasse und im Steigenberger Hotel Hamburg ausgestellt.

Björn Schulz Stiftung – Für eine Zeit voller Leben

Dorint Hotel Frankfurt · Oberursel

...saal

Veranstaltungen

Aly Ryan unplugged an der JPSS

Die Aula der Johann-Peter-Schäfer-Schule (JPSS) in Friedberg war am 13.02.2019 bis auf den letzten Platz besetzt. Rund 300 Schüler, Lehrer und Schulbegleiter waren damals gekommen, um ein Konzert mit Aly Ryan, Kandidatin des deutschen Endausscheides des Eurovision Song Contest (ESC), in Tel Aviv mitzuerleben. Aly Ryan, die mit bürgerlichem Namen Alexandra Eigendorf heißt, ist die Schwester unseres Namensgebers Philip Julius. „Aly, Aly, Du bist unser Star“ oder „12 Punkte für Aly“ stand auf den Plakaten.

Zusammen mit Gitarrist Jonas Hamke spielte Ryan für die Zuhörer viele eigene Songs, aber auch Lieder, die sich die Kinder im Vorfeld gewünscht hatten – wie »All of me« von John Legend. Viele sangen die Kinder mit. Mit Jubel, Applaus und strahlenden Gesichtern zeigten sie, wie toll sie es fanden, dass Ryan bei ihnen auftritt. Der Auftritt an der Blindenschule war auch für Aly etwas Besonderes. „Mein verstorbener schwerstbehinderter Bruder war selbst Schüler hier", sagte sie. "Die Betreuer und Lehrer haben sich immer ganz wunderbar um ihn und die anderen Kinder gekümmert. Sie leisten bis heute eine ganz wichtige Arbeit für die Kinder und ihre Familien. Daher ist es für mich ein besonderes Erlebnis und eine große Ehre, heute hier singen, und damit etwas an die Schule zurückgeben zu können", so Ryan weiter.

Möglich geworden war das Event durch die Weihnachtsgala des Philip Julius e. V., der seit vielen Jahren eng mit der Friedberger Blindenschule zusammenarbeitet. Charlotte und Martin Reitz, langjährige Förderer des Vereins, hatten das Konzert für 1.500 Euro ersteigert und an die Blindenschule gespendet.

Speedboat Tour auf dem Main

Am 24. Juni wurde es wild. Wir trafen uns mit rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (Familien mit schwerstbehinderten Kindern und Schülerinnen und Schülern der Hans-Thoma-Schule, Oberursel sowie ihren Betreuern) am Schwanheimer Ufer in Frankfurt und starteten mit dem Verein Wings for Handicapped zu Speedboat-Touren auf dem Main. Rund herum organisierten wir ein Picknick und Spiele/Aktivitäten für die Kinder.

Wings for handicapped e.V. wurde im April 2000 von Jörg Leonhardt gegründet, der seit seinem 18. Lebensjahr querschnittgelähmt ist. Seine Aktivitäten machen deutlich, dass ein Mensch auch dann seine Träume verwirklichen kann, wenn sie oder er durch eine Behinderung erheblich eingeschränkt ist. Seit 2004 sticht Wings for handicapped e.V. mit der Hoppetosse in See und zeigt, dass Kinder – behindert wie nicht-behindert – Grenzen überwinden können, wenn man ihnen nur die Möglichkeit dazu gibt.

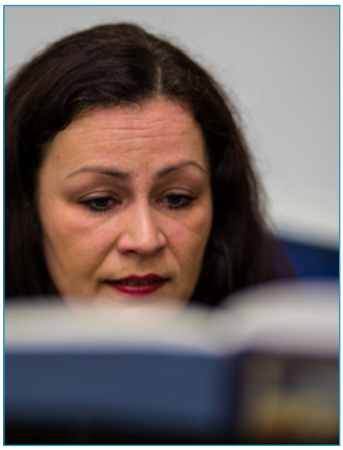
Alle Familienmitglieder fahren gemeinsam mit dem Boot. Die Fahrten sind explizit für Menschen mit zum Teil auch schwerer Behinderung konzipiert. Das Boot ist entsprechend ausgestattet.

Veranstaltungen

Weihnachtsfeier: Familiennachmittag

Am Nachmittag des 14.12.2019 konnten wir, wie bereits im letzten Jahr, gemeinsam mit rund 100 Kindern und Erwachsenen unsere inklusive Weihnachtsfeier im Dorint Hotel Oberursel begehen.

Einer mittlerweile schönen Tradition folgend, trafen sich am Nachmittag unsere Familien und Vertreter unserer Partner und befreundeter Vereine zu unserem Adventsnachmittag. Großes Highlight war – wie auch in den vergangenen Jahren – die Vorlesestunde mit unserem Schirmherrn Jens Hajek und das gemeinsame Singen mit der Opernsängerin Vera Tychkova. Da wurde gemütlich auf unseren Sitzsäcken gekuschelt und den Weihnachtsgeschichten gelauscht oder unter dem Flügel liegend mitgesummt. Die Familien hatten Zeit, sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Die Kinder konnten, angeleitet von zwei Mitarbeiterinnen des Vereins, Engel basteln, malen oder auch einen Lichttisch und verschiedene Fühlbretter ausprobieren.



Weihnachtsfeier: Abendveranstaltung

Am Abend führte Schauspieler Jens Hajek als humorvoller Gastgeber durch das Programm und bescherte unserem Verein einen Erlös von 11.000 Euro aus Spenden und einer Charity Auktion. So wurden neben einem stylischen E-Bike, einem Tag auf dem Hockenheimring beim Porsche Cup oder einer Weinverköstigung auf dem Weingut Fürst Löwenstein, ein signiertes DFB-Trikot und eine Komparsenrolle bei der RTL-Vorabendserie „Unter uns“ ersteigert.

Einen wunderbaren Moment bescherte Marian Grau zu späterer Stunde den Anwesenden. Der 17-jährige Weltenbummler, jüngster Reiseautor und selbst Bruder eines schwerbehinderten Jungen, las aus seinem Buch „Bruderherz – Ich hätte dir so gern die ganze Welt gezeigt“. Er schaffte es, zwischen großer Rührung auch herrlich witzige Anekdoten aus seinem Leben mit seinem bereits verstorbenen Bruder Marlon, aber auch von seinen Reisen zu erzählen.

Finanzbericht 2019

Einnahmen		
1. Mitgliedsbeiträge	2.130,00 €	
2. Spenden	245.063,20 €	
3. Einnahmen aus Projekten	3.710,00 €	
4. Einnahmen aus Veranstaltungen	8.960,90 €	
5. Sponsoringeinnahmen	500,00 €	
6. Neutrale Erträge	20,90 €	**260.385,00 €**
Ausgaben		
1. Personalkosten	115.156,82 €	
2. Fremdleistungen	14.049,67 €	
3. Beiträge und Versicherungen	1.531,64 €	
4. Werbekosten	1.752,11 €	
5. Reisekosten	3.775,40 €	
6. Instandhaltung und Werkzeuge	2.755,32 €	
7. Abschreibungen	4.527,50 €	
8. Miete und Instandhaltung betriebl. Räume	4.727,25 €	
9. Kosten für Projekte	8.309,17 €	
10. Kosten für Veranstaltungen	16.684,14 €	
11. Verschiedene Kosten	9.297,16 €	
12. Umsatzsteuer Vorjahr	28,72 €	
13. Sonstige Aufwendungen	834,28 €	**183.429,18 €**
Betrieblicher Gewinn		**76.955,82 €**
Steuerliche Korrekturen		
Nicht abzugsfähige Bewirtungskosten	107,61 €	
Zuwendungen, Spenden	300,00 €	**407,61 €**
Steuerlicher Gewinn		**77.363,43 €**

Dienstag, 26. November 2019 — KARBEN

»Das ist wie fliegen«

Karben Philip-Julius-Verein spendet E-Lastenräder für Juliana und Samuel

Juliana und Samuel leiden an einer schweren Form von Epilepsie. Die Geschwister aus Rendel sind mehrfach schwerbehindert. Kurze Wege mal eben mit dem Rad zurücklegen, funktioniert für die Familie nicht. Nun ist der Gronauer Verein Philip-Julius, der Familien mit schwerstbehinderten Kindern unterstützt, auf die beiden aufmerksam geworden und hat der Familie zwei besondere Lastenfahrräder spendiert.

VON CHRISTINE FAUERBACH

Probefahrt in Rendel: Der Verein Philip-Julius hat geholfen, dass Familie Üstüner zwei Elektro-Lastenräder bekommt, mit denen jeweils ein Rollstuhl transportiert werden kann. Sevgi Üstüner (rechts) hat Samuel im Buggy geladen und Nadine Bauer vom Philip-Julius-Verein dreht mit Juliana (13) eine Runde. Fotos: Christine Fauerbach

Zögernd tritt Sevgi Üstüner in die Pedale. Für sie ist die Jungfernfahrt mit einem der beiden neuen Rollstuhltransportfahrräder für ihre beiden mehrfach schwerstbehinderten Kinder Juliana (13) und Samuel (3) mindestens so aufregend wie für diese selbst.

Während die Mutter mit Samuel unterwegs ist, hat Nadine Bauer, Geschäftsführerin des gemeinnützigen Philip-Julius-Vereins, die große Schwester Juliana mit ihrem Rollstuhl auf dem dafür vorgesehenen Plateau fixiert. Das Quartett fährt auf der zwar zugeparkten, aber sonst verkehrsfreien, abschüssigen Wohnstraße hoch und runter. Aufmerksam beobachtet von Sohn und Bruder Josua (6).

Bereits nach einigen Metern strahlt die dreifache Mutter über das ganze Gesicht. »Wunderbar, das ist wie fliegen. Es ist unglaublich schön. Ich bin so glücklich!«, ruft sie. Und tritt kräftig in die Pedale des E-Bikes. Mit den beiden Spezialfahrrädern des niederländischen Herstellers Van Raam geht ein lange gehegter Wunsch von Sevgi und Kenan Üstüner in Erfüllung.

Drei Stiftungen helfen

Jetzt kann das Paar gemeinsam mit seinen Kindern nicht nur wie andere Familien auch eine Radtour unternehmen, sondern die Mutter ist auch mobil, wenn sie mit einem der Kinder zum Arzt, Logopädin oder Physiotherapie will. Das erste und dritte Kind der Familie leiden von Geburt an unter einer Entwicklungsstörung aufgrund eines genetischen Defektes.

»Beide leiden unter starken epileptischen Anfällen, die Schäden hinterlassen haben«, sagt Sevgi Üstüner. Durch die Schwerstbehinderungen ihrer Kinder kann die Mutter nicht als Friseurin arbeiten. Der Vater ist als Fernfahrer die Woche über meist nicht zu Hause. Tochter Juliana besucht die Johann-Peter-Schäfer-Schule in Friedberg, Sohn Samuel und sein großer Bruder Josua den Kindergarten »Himmelsstürmer« in Rendel.

Bei Antragsstellung, Nachfragen und Abwicklungen für die beiden zusammen 17 000 Euro teuren Rollstuhltransportfahrräder bei Stiftungen hat Familie Üstüner, der in Gronau ansässige Philip-Julius-Verein geholfen. »Wir sind überrascht wie groß die Hilfsbereitschaft der drei Stiftungen ist, die kollegial mit uns zusammengearbeitet haben. Klasse ist auch, dass es nur vier Wochen von Antragsstellung bis zur Genehmigung dauerte«, sagt Nadine Bauer.

Familie Üstüner dankt der Stiftung Lotterberg, der Aktion Kinderträume und Bild hilft für die große Unterstützung. »Es war uns ein Anliegen der Familie zu helfen. Die Eltern müssen um jede Unterstützung und Hilfe wie Löwen kämpfen«, sagen Nadine Bauer und Sophie Schwartz von Philip-Julius. So wurde zwar im Sommer ein vom Arzt verordneter Rollstuhl für Samuel geliefert, doch der war nicht angepasst. Seither wartet der Junge auf einen Rolli, sitzt weiter im Buggy.

E-Motor unterstützt

Unterstützt wird die Familie einmal in der Woche von Edwina Nass-Wittig von der Frühförderstelle der Lebenshilfe Wetterau. Während Samuel heilpädagogische Frühförderung für Bewegung und Wahrnehmungsförderung erhält, geht seine sonst ans Haus gefesselte Mutter einkaufen. Geliefert haben die Räder Ingo Klein und Luca Kerz vom in Oberursel ansässigen Dreirad Zentrum Frankfurt.

Das Duo erklärt der Mutter wie sie die Rollstühle auf der mit bis zu 200 Kilogramm Zuladung erlaubten Plattform mit Gurten fixieren kann. »Mit den Rädern können Menschen, die in ihrem eigenen Rollstuhl sitzen, mit dem Fahrrad transportiert werden. Es ist kein Transfer zwischen Rollstuhl und Fahrrad nötig«, erklärt Ingo Klein. Ohne Hebehilfe oder viel Kraftaufwand werde der Beifahrer auf die Plattform des Fahrrades geschoben. Die kippbare Auffahrtsplatte mache es möglich, den Rollstuhl einfach auf das Rollstuhlrad zu fahren und mit der Verriegelung zu befestigen. Die Räder wirken modern und stabil. »Sie lassen sich gut fahren«, sagt Üstüner. Die Vorderräder lassen sich extra steuern, dadurch verkürze sich der Wendekreis. Ein weiteres Plus sei der Elektromotor, der beim Radfahren zugeschaltet werden kann.

Sevgi Üstüner ist dankbar und glücklich. Sie wird nach Weihnachtswünschen gefragt. Zögerlich verrät sie: »Eine Sanddecke für Körperwahrnehmung und ein Faserne-bel für visuelle Wahrnehmung wären schön.« Denn Juliana und Samuel haben beide eine starke Sehbehinderung, das würde beiden helfen.

Juliana wird samt Rollstuhl aufs Lastenrad geschoben. Ingo Klein zeigt Sevgi Üstüner, wie der Rolli fixiert wird.

1600 Euro für »Atempausen«

Heilsberger Basar-Team übergibt Spende an »Julius Philip«-Verein

Bad Vilbel. Innerhalb von zwölf Stunden wurde kürzlich von mehr als 30 Helferinnen in der Heilsberger Sporthalle ein nach Kleidergrößen sortiertes Einkaufsparadies mit Umkleiden und Cafeteria geschaffen. Punkt 13 Uhr öffneten die Türen, und es herrschte gleich großer Andrang: Viele Menschen, teilweise sogar bis aus dem Taunus, wollten sich ein Schnäppchen sichern und in der Cafeteria unter den 30 selbst gebackenen Kuchen und Torten ihr Sahnestückchen herauspicken.

Große Freude über eine große Spende: Die Helferinnen des Kleiderbasars gemeinsam mit Nadine Bauer (vorne rechts im Bild). Foto: Privat

Nach wie vor ist der Heilsberger Basar für Damen- und Herrenmode weit über die Grenzen Bad Vilbels sehr beliebt. Mit insgesamt 345 Besuchern war der Basar auch dieses Mal gut besucht. Der Erlös aus den Einnahmen der Cafeteria und dem kommissionierten Verkauf der Kleidungsstücke wurde nun an den Verein Julius Philip übergeben. Überglücklich nahm Nadine Bauer, Geschäftsführerin des Vereins, den Scheck über 1600 Euro entgegen. »Mit diesem Geld wird die Arbeit des Vereins wieder ein Stück vorangebracht, um mehrfach schwerstbehinderten Menschen und ihren Familien zu helfen«, so Bauer.

FAMILIEN MIT FRAGEN

Mit der Volljährigkeit stünden viele Familien vor der Frage, wo ihr schwerstbehindertes Kind später einmal leben soll, wenn nicht zu Hause. Wer soll es pflegen, wenn sie es nicht mehr können? Laut Pflegestatistik werden die meisten Pflegebedürftigen (80 Prozent sind über 65 Jahre alt) zu Hause, von Angehörigen gepflegt. Menschen unter 60 Jahren, die nicht zu Hause gepflegt werden können, werden in Alten- oder Pflegeheimen untergebracht.

Einer Studie der Uni Marburg zufolge, lebten Ende 2000 bereits 1427 schwerbehinderte oder kranke Menschen unter 60 Jahren in Einrichtungen der Altenhilfe. Dieser Entwicklung versuchen die Familien durch die Pflege in den eigenen Wänden entgegenzuwirken. Doch dies ist keine leichte Aufgabe und mit vielen Entbehrungen verbunden.

AUGENBLICKE DER FREUDE

Viele dieser Familien können mit ihrem behinderten Familienmitglied keinen Urlaub organisieren und haben oft seit Jahren keine Möglichkeiten sich zu erholen. Hier hilft der Verein mit der Planung und Organisation von Familienfreizeiten und schafft damit eine »Atempause« für die ganze Familie.

Der Alltag mit mehrfach schwerstbehinderten Menschen ist nicht einfach, so Bauer. Sehr oft blieben die Wünsche der anderen Familienmitglieder auf der Strecke. Deshalb bietet der Verein »Auszeiten« für Mütter oder Väter auch erwachsener Behinderter oder einen Geschwistertreff, bei dem die Geschwister auch einmal im Mittelpunkt stehen dürfen. Unterstützt von ehrenamtlich tätigen Therapeuten, Heilpraktikern und Partnern entstehen kostenfreie Seminare, Kurse oder auch Familiennachmittage. (dp)

Samstag, 12. Oktober 2019

Unsere Heimat von ob[en]

Ein Blick aus der Vogelperspektive auf Bad Vilbel und seine Stadtteile

„Gronau ist der erste Ort, an dem ich mich heimisch fühle"

Nadine Bauer (39) ist vor knapp acht Jahren nach Gronau gezogen. Vorher hat sie in Nordhessen, in Bayern, in Sachsen, in der Schweiz und in Indonesien gewohnt. »Gronau ist der erste Ort, an dem ich mich heimisch fühle«, sagt die 39-jährige Mutter heute. In Bad Vilbels kleinstem und abgelegensten Stadtteil ist sie mittlerweile fest verwurzelt, beruflich wie privat.

Als Geschäftsführerin hat Bauer den Verein Philip Julius aufgebaut, der Familien schwerbehinderter Kinder unterstützt. Die Hilfsorganisation ist im ersten Stockwerk des Gronauer Gemeindehauses beheimatet. »Wir sind lokal super angebunden. In Gronau kennt jeder Philip Julius«, erzählt sie. Mit den örtlichen Vereinen mache die Behindertenhilfe viele Aktionen. Für Philip Julius rücke das ganze Dorf zusammen. »Ich genieße es, wie groß und verwurzelt das Projekt hier in Gronau geworden ist.«

Bauer ist verheiratet und hat zwei Kinder, einen sechsjährigen Sohn und eine vierjährige Tochter. Über den Nachwuchs ist sie zum Stadtteilsportverein, dem SV Gronau, gekommen. Als die Übungsleiterin des Kinderturnens sich zur Ruhe setzte, sprang sie kommissarisch ein. Und es kam, wie es kommen musste: Aus dem spontanen Intermezzo wurde ein mehrjähriges Ehrenamt.

Heute leitet Bauer die Turnabteilung des SV Gronau und hilft im Vorstand. »Der SV Gronau hat das Image des verstaubten, alteingesessenen Sportvereins abgelegt«, schwärmt die 39-Jährige. »Wir sind sehr innovativ. Man kann hier zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.«

Gemeinsam anpacken – das ist für die Wahl-Gronauerin das Motto des Stadtteils. »Gronau ist ein sehr begeisterungsfähiger Ort«, sagt sie.

BILD DEUTSCHLAND • 22. FEBRUAR 2019 — SEITE 5

#verbraucherBILD

Wo Amt draufsteht, muss nicht Amt drin sein

Tausende Beschwerden landen monatlich bei den Verbraucherzentralen.

Das Marktwächter-Team wertet sie aus. Regelmäßig wird in der Kolumne #verbraucherBILD ein Fall beschrieben.

Sie brauchen rasch ein Führungszeugnis oder einen Grundbuchauszug?

Kaum etwas liegt da näher, als die Unterlagen im Internet zu beantragen. Doch wer dann nicht genau hinschaut, landet schnell auf dubiosen Seiten.

DENN: Zahlreiche Portale sehen zwar aus wie offizielle Behördenseiten, liefern aber häufig statt der gewünschten Dokumente oder Papiere nur wertlose Infopakete oder sind deutlich teurer.

So erweckt das Angebot amtsweg.com den Eindruck, dass man dort ein Führungszeugnis beantragen könne.

„Dass es sich nicht um eine offizielle Stelle handelt, ist kaum erkennbar", sagt Tatjana Halm, Teamleiterin Marktwächter Digitale Welt bei der Verbraucherzentrale Bayern.

„Nur wer ganz genau hinschaut, merkt, dass mit der Eingabe persönlicher Daten lediglich einkostenpflichtiger Ratgeber zum Beantragen eines Führungszeugnisses bestellt wird."

KOSTENPUNKT: 15 Euro – genauso viel, wie das Führungszeugnis kostet. Ähnliche Internet-Angebote wie grundbuchamt.com oder esta-pro.org liefern zwar die gewünschte Dienstleistung, allerdings deutlich teurer als die Behörden selbst. **Dort sind die benötigten Unterlagen oft kostenlos erhältlich.**

Beschwerden melden Verbraucher auf https://www.marktwaechter.de/beschwerde. Wie Sie sich vor Fake-Behördendiensten schützen können, erfahren Sie auf verbraucherzentrale.de

Von MARK PITTELKAU

Berlin – **Wenn sie singt, hört ihr verstorbener Bruder vom Himmel aus zu.** Sängerin Aly Ryan (23, bürgerlich Alexandra Eigendorf) will sich heute mit ihrem Lied „Wear your Love" gegen die sechs Konkurrenten beim deutschen Vorentscheid zum „Eurovision Song Contest" durchsetzen (20.15 Uhr, ARD). Ihr Ziel: das Finale am 18. Mai in Tel Aviv (Israel).

In den letzten sieben Jahren lebte die gebürtige Hessin in Los Angeles, feierte dort ihre ersten musikalischen Erfolge. Zuvor war Ryans junges Leben von einem schweren Schicksalsschlag überschattet.

2011 starb ihr schwerstbehinderter großer Bruder Philip Julius († 17) an Lungenversagen.

Der Junge litt am unheilbaren Krampfleiden Ohtahara, einer seltenen Form der Epilepsie, war blind und konnte nicht sprechen.

Ryan zu BILD: „Philip hatte aber ein feines Gehör und liebte Musik. Wenn ich gesungen hab, hat er immer gelächelt. Er wirkte auf mich trotz seiner Krankheit mit sich im Einklang. Sein Tod war der schlimmste Verlust in meinem Leben."

An Philips letzten Tagen traf Ryan den Dalai Lama (83).

Das Oberhaupt der Tibeter war einer Einladung von Philips Schule gefolgt. Ryan: „Der Dalai Lama wusste von der Krankheit meines Bruders und hat mir Trost gespendet. Er sagte mir, dass Philips Seele weiterleben wird. Die Begegnung hat mir unendlich viel gegeben."

Vergangene Woche gab Ryan für 200 behinderte Kinder ein Konzert an Philips Schule. Aly: **„Es war überwältigend, wie viel Liebe mir entgegengebracht wurde. Ich hätte mir so gewünscht, dass Philip meinen Auftritt noch hätte hören können und dass er stolz auf mich gewesen wäre."**

Engagement hat Tradition

Porta spendet mehr als 7300 Euro an den Verein »Philip Julius«

Bad Vilbel. Die große Porta-Spendenaktion findet alljährlich am 7. Mai zum Geburtstag von Unternehmensgründer Hermann Gärtner statt. Regionales und soziales Engagement hat bei der 24 Einrichtungshäuser umfassenden Porta-Gruppe eine lange Tradition. Das Porta-Einrichtungshaus in Bad Vilbel-Dortelweil konnte mehr als7300 Euro an »Philip Julius – Verein zur Unterstützung schwerstbehinderter Menschen und ihrer Familien« übergeben.

Porta-Geschäftsleiter Alfred Schum freute sich über den Zuspruch der Porta-Kunden zur Aktion. »Unsere Spendenaktion hilft denen, die Hilfe benötigen. Wir freuen uns, dass wir in den vergangenen Jahren schon viele gemeinnützige Projekte und Institutionen vor Ort unterstützen konnten. Ich bedanke mich bei unseren Kunden für ihre Unterstützung.«

Nadine Bauer (links) vom Verein »Philip Julius« Verein, und Porta-Geschäftsleiter Alfred Schum (rechts) freuen sich mit der Familie Feldhues. Foto: Fauerbach

Den Grundstock des Spendenbetrages bilden jedes Jahr zehn Prozent des Tagesumsatzes. Erhöht wurde die Spendensumme noch durch zusätzlich gewährte Rabatte in Höhe von 20 Prozent auf Möbel, Küchen, Lampen, Haushalt, Deko, Heimtextilien und Teppiche sowie durch eine Stempelaktion. Unter dem Motto »Helfen mit Herz« konnten die Kunden nach ihrem Einkauf ihren Namen in ein Herz schreiben. Porta-Mitarbeiterin Gabi Bergstein klebte die Herzen auf die große Aktionswand im Foyer. »Für jedes gestempelte Herz auf der Wand spendete Porta Möbel weitere 50 Cent«, informierte Alfred Schum.

Ebenfalls dem Spendentopf zugute kamen die Beträge aus den in Einrichtungshaus aufgestellten Spendenboxen im Restaurant, an den Kassen oder der Sekt- und Saftbar. Großen Anklang bei Kunden jeden Alters fand das Drehen des Glücksrades. Hier wurden die Teilnehmer von Nadine Bauer, Geschäftsführerin des Philip Julius Vereins, begrüßt und auch von Stefan Mantel, dessen Ausstellung »Wir sind Kinder. Bilder von besonderen Menschen« bei Porta zu sehen ist. Für den Spendeneinsatz von einem Euro winkten den Glücksraddrehern attraktive Preise in Form von Eintrittskarten sowie Gutscheinen.

Von Christine Fauerbach

Donnerstag, 14. März 2019 — Friedberg · Bad Vilbel — Nummer 62 - Seite 23

Respekt vor dem Leben

Fotoausstellung im Kreishaus gewährt Einblick in Alltag schwerstbehinderter Kinder

Friedberg (prw). »Wir sind Kinder« ist der Titel einer Fotoausstellung, die derzeit im Kreishaus in Friedberg zu sehen ist. Die Bilder von Stefan Mantel und dem Philip-Julius-Verein gewähren einen Blick in den Alltag schwerstbehinderter Kinder. Entstanden sind sie in deren Familien und in Einrichtungen.

Am Anfang des Fotoprojekts stand Nils. Seit seinem zweiten Lebensjahr befindet sich der Junge aufgrund eines Unfalls im Wachkoma. Im Katalog zur Ausstellung »Wir sind Kinder« liest sich das so: »Außer der Liebe zu seiner Familie hat er damals nur eine Sache in seine neue Welt hinübergerettet: seine außergewöhnliche Leidenschaft für Porsche. Für den unverwechselbaren Klang eines Boxermotors.«

Der Bad Vilbeler Verein Philip Julius ermöglichte der Familie von Nils im Frühjahr 2017 die Teilnahme am »Porsche Sports Cup«-Finale auf dem Hockenheimring. Für Nils ging ein Traum in Erfüllung: Als Beifahrer im Leitfahrzeug durfte er für zwei Runden mit auf die Strecke. »Seine Augen leuchten, wenn er einen Porsche sieht. Oder hört. Oder die Vibration spürt«, so beschreibt es der Begleittext zu einem Bild, das damals entstand. Dieses legte den Grundstein für das darauffolgende Fotoprojekt.

Nadine Bauer, Geschäftsführerin von »Philip Julius«, einem Verein für mehrfach schwerstbehinderte Menschen, und Stefan Mantel, ehrenamtlicher Projektleiter im Verein, erläutern: »Kinder mit schweren Behinderungen oder chronischen Erkrankungen und ihre Familien leben häufig am Rande unserer Gesellschaft. Im Alltag sieht man sie kaum. Das liegt meist daran, dass die Pflege und Betreuung des Kindes, Fahrten zu Förderungen und Therapien den Alltag der Familie komplett durchstrukturieren. Zudem werden sie oft ausgegrenzt, weil ihre Andersartigkeit verunsichert. Mit der Ausstellung wollen wir daher zeigen, dass sie in erster Linie eines sind, nämlich Kinder.«

Bei der Eröffnung der Ausstellung: Sozialdezernentin Stephanie Becker-Bösch (l.), Nadine Bauer, Geschäftsführerin von »Philip Julius«, und Fotograf Stefan Mantel. (Foto: prw)

Die Ausstellung ist ein Herzensprojekt für Stefan Mantel. Sie umfasst 15 großformatige Fotos, die nun im Kreishaus gezeigt werden. »Sie zeigen die Kinder im Alltag, im Rollstuhl, mit dem Hund, auf der Wiese liegend, mit Eltern und Geschwistern und bleiben dabei immer auf Augenhöhe, sind respektvoll und einfühlsam«, sagte Sozialdezernentin Stephanie Becker-Bösch bei der Eröffnung. »Diese Bilder zeigen uns, dass auch Menschen mit Beeinträchtigungen ein wertvoller Baustein für unsere Gesellschaft sind.«

Jörg Eigendorf – er ist der Gründer des Vereins, den er nach seinem verstorbenen Sohn benannte – schreibt über die Fotos: Mantel habe entdeckt, »was die engen Bindungen in Familien und in Gemeinschaften in unseren Partnereinrichtungen prägt: Es sind die Liebe und der Respekt vor dem Leben.«

X Die Ausstellung »Wir sind Kinder« ist noch bis Ende April im ersten Obergeschoss des Friedberger Kreishauses, Europaplatz, Gebäude B, zu sehen: montags bis mittwochs jeweils von 7.30 bis 16 Uhr, donnerstags bis 18 Uhr und freitags bis 12.30 Uhr. Im Anschluss daran wird sie im Kreis Freudenstadt, in Hamburg und in Berlin im Abgeordnetenhaus gezeigt.

Engel mit knusprigen Flügeln

Bad Vilbel Der Philip-Julius-Verein lädt zum gemeinsamen Backen ein – Andrang ist groß, denn die Aktion ist für den guten Zweck

Presespiegel

Auszug aus der Berichterstattung aus den regionalen und überregionalen Medien.

Möglichkeiten, uns zu unterstützen

Der Philip Julius e.V. finanziert seine Unterstützung für Familien mit mehrfach schwerstbehinderten Kindern aus Spenden.

Unterstütze auch Du die Vereinsarbeit des Philip Julius e.V. und spende Deinen Wunschbetrag für Familien mit mehrfach schwerstbehinderten Kindern.

Deine Spende kann steuerlich geltend gemacht werden. Ab einem Betrag von 200 € erstellen wir unaufgefordert eine Spendenbescheinigung zur Vorlage bei Deinem Finanzamt. Bitte gib hierzu im Betreff Deine Anschrift an. Bei kleineren Spenden genügt der Überweisungsbeleg als Nachweis.

Unternehmerische Verantwortung (CSR)
Dass Unternehmen sich auch sozial engagieren und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, ist heute schon fast selbstverständlich. Doch um sicher zu sein, dass das Engagement wirkungsvoll „ankommt" und zu nachhaltigen Verbesserungen beiträgt, brauchen Unternehmen auf Seiten gemeinnütziger Organisationen professionelle Partner. Diese verstehen die unternehmerischen Vorgaben und Anforderungen und setzen gemeinsam mit den Firmen nachhaltige Projekte um, von denen beide Seiten langfristig profitieren. Mit dem Philip Julius e.V. steht ihnen ein solcher Partner zur Seite.

Philip Julius e.V. – Spendenkonto

Frankfurter Volksbank
IBAN: DE64 5019 0000 6300 8649 35
BIC: FFVBDEFFXXX

philip-julius.de/spenden

Regelmäßig spenden
Treue Dauerspender wissen, wie wichtig Kontinuität ist, um wirksame Projekte auf starke Fundamente zu bauen. Besonders in sozialen Projekten sind Planungssicherheit und Beständigkeit von grundlegender Bedeutung, um nachhaltig zu wirken und eine spürbare Veränderung zu erreichen.

Über Amazon-Smile spenden
Online einkaufen und Gutes tun: Amazon gibt Philip Julius 0,5% der Einkaufssumme weiter, wenn Du über smile.amazon.de bestellst. Es ist dasselbe Amazon, das Du kennst.

smile.amazon.de

Mitglied werden
Werde Mitglied in unserem Verein. Es ist ganz einfach und hilft vielen Menschen! Der Jahresbeitrag für ein Kalenderjahr beträgt 50 € für Einzelmitglieder und 200 € für Unternehmen, Firmen, Gesellschaften und Vereine. Selbstverständlich kannst Du gern auch freiwillig einen höheren Beitrag zahlen.

Zeitschenker Ehrenamt: Du hast Zeit übrig, die Du gern zum Gemeinwohl spenden würdest? Deine Unterstützung ist von Herzen willkommen und wir danken Dir sehr dafür. Freiwilligenarbeit ist seit der Gründung unseres Vereins eine wichtige Stütze unserer Arbeit und unverzichtbar als Unterstützung für unser Team.

Ehrenamt Fundraising: Unterstütze uns, indem Du uns ins Gespräch bringst, bei Stiftungen und Unternehmen, bei Freunden und Bekannten.

Ehrenamt als BetreuerIn bei Freizeiten, Seminaren oder Aktionstagen – begleite behinderte Kinder und / oder ihre gesunden Geschwister auf unseren ein- oder mehrtägigen Veranstaltungen. Besonders toll wäre es, wenn Du einen medizinischen, therapeutischen oder pädagogischen Hintergrund hast.

Ehrenamt im Büro des Philip Julius e.V. – unterstütze uns in der Vorbereitung / Durchführung von Veranstaltungen oder bei den alltäglichen Arbeiten.

Erzähle von uns...

...in Deinem Freundeskreis
...in Deiner Familie
...Deinen Arbeitskollegen
...an der Supermarktkasse
...in den Sozialen Medien

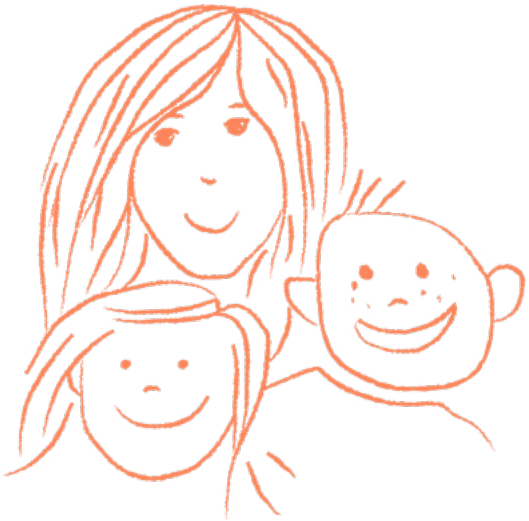
info@philip-julius.de

Vielen Dank.

Ein besonderes Dankeschön gebührt auch unseren Sponsoren und Partnern 2019

Förderer

Partner



Philip Julius e.V.

für mehrfach schwerstbehinderte Menschen und ihre Familien

BUNDESVERBAND Kinderhospiz e.V.

DER PARITÄTISCHE HESSEN

Philip Julius e.V.
Verein zur Förderung mehrfach
schwerstbehinderter Menschen und ihrer Familien

Impressum

Geschäftsstelle:
Kirchstraße 1
61118 Bad Vilbel
Tel.: 06101 / 98 90 77–0
Mail: info@philip-julius.de

Vorstand: Jörg Eigendorf, Katrin Eigendorf
Geschäftsführerin: Nadine Bauer
Sitz des Vereins: Oberursel

Amtsgericht Bad Homburg VR 2068
Verantwortlich für den Inhalt: Jörg Eigendorf, Katrin Eigendorf, Nadine Bauer
Gestaltung: next PR
Bildnachweis: alle Fotos © Philip Julius e.V., Stefan Mantel, Nadine Bauer
Website: www.philip-julius.de

Spendenkonto: Frankfurter Volksbank
IBAN: DE64501900006300864935
BIC: FFVBDEFFXXX